

Daß in dem von mir schon seit so langer Zeit intensiv durchforschten Traunsteingebiet nun auf einmal eine ganze Reihe Neufunde aufscheinen (ich erwähne hier auch noch die Funde von 1964: Nycteola asiatica KRUL., Chloridea maritima bulgarica WARN, Oligia captiuncula TR. und Lygephila viciae HBN.), ist neben der Verwendung von Misch- und Schwarzlicht vor allem darauf zurückzuführen, daß ich nunmehr, als wohlbestallter Pensionist mit fahrbarem Untersatz, das Gebiet zu allen möglichen Zeiten aufsuchen kann, was mir früher während meiner starken beruflichen Inanspruchnahme weitaus nicht in diesem Ausmaße möglich war.

Zusammenfassung:

Die verheerenden Auswirkungen der katastrophalen Wetterverhältnisse des heurigen Frühjahres und Sommers auf viele oberösterreichische Lepidopteren-Arten wird aufgezeigt. Eine Anzahl Arten erlitt geradezu eine Dezimierung, nur wenige Arten wurden durch die Witterung nicht geschädigt. Es wurde weiters festgestellt, daß mit Ausnahme der Frühlings- und der Spätherbsttiere, fast alle Arten Flugzeitverspätungen um 4 bis 5 Wochen gegenüber normalen Jahren hatten.

Trotz des schlechten Wetters gelang es dank der intensiven Betätigung der oberösterreichischen Lepidopterologen, drei Neufunde für das Land zu erzielen sowie eine Reihe fast verschollener und seltener Arten wieder aufzufinden.

Abschließend danke ich allen meinen Freunden für die Mitteilung ihrer Ergebnisse.

Entomologische Entdeckungsreisen in Mazedonien

=====

Josef THURNER, Klagenfurt

Visoka čuka, Valandovo (Fortsetzung und Schluß)

Der Tagfang ergab manches. Häufig waren *Papilio podalirius* und *Heodes alciphron chairemon*, auch zwei Schillerfalter ließen sich sehen und wurden gefangen. Einzeln war *Coenonympha leander* und *C. arcania insubrica*. Der Anflug am Lichte war schwach, aber als hervorragende Seltenheit war eine *Pseudoxestia apfelbecki* zu verzeichnen. Etwas früher als geplant zogen wir wiederum ab, um nun ein Gebiet zu besuchen und näher kennenzulernen,

das in Prof. Dofleins Mazedonienexpedition im ersten Weltkriege mehrfach erwähnt wurde und das ich gerne näher kennenlernen wollte. Es war dies das Gebiet um Valandovo. Schon einmal kamen wir, auf der Fahrt nach Doyran, durch dieses Städtchen, und es hinterließ in mir den Eindruck eines guten Gebietes. Also mit dem Auto herunter wieder nach Miletkovo. Dann mußten wir auf das Verkehrsauto warten, das vom Orte Miravci über Valandovo nach Doyran fährt. Wir landeten in Valandovo denn auch in einem zwar kleinen, aber sonst recht anständigen Hotel mit guten Zimmern. Mein umfangreiches Gepäck besorgte von der Autohaltestelle ein Hotelbediensteter. Diesen scheine ich dadurch vergrämt zu haben, daß ich ihm für diese Dienstleistung vorderhand keinen Gegenwert in Dinars bezahlte. Ich übersah dies auch am nächsten Tage zu tun und beschloß schließlich, ihn bei unserer Abfahrt dafür zu entschädigen. Er schnüffelte dann oft in meiner Nähe herum und war, wie mir schien, etwas unfreundlich. Ich wollte in Valandovo mischlichten und erklärte ihm dies. Er rückte mit dem Chef des dortigen Elektrizitätswerkes und einem Polizisten an. Ich zeigte meine Lampe, sie wurde auch ausprobiert, dann aber ersah ich aus den Mienen, daß man mit einer Benützung der Lampe nicht einverstanden war. Als sich auch der Polizist einmischte, war es mir genug, und ich erklärte auf die Bestätigung der Mischlichtlampe verzichten zu wollen.

Ich beschloß, daher meine Petromaxlampe zu verwenden, zog denn auch allabendlich hinaus zum Lichtfang, argwöhnisch beäugt von meinem mißtrauischen "Freund". Die vorgeschrittene Zeit (es war schon gegen Ende Juli geworden) brachte bei Tage beinahe gar nichts ein, dafür war aber der Lichtfang nicht schlecht. Es kamen nebst vielen anderen Sachen auch *Ochropleura flavina*, *melanura*, *Acontia urania*, *Porphyrinia rosea*, *Raparna conicephala*, *Eucrostis indigenata*, um nur die auffallendsten zu nennen. Nun war es Zeit zur Heimfahrt. Ich entlohnte auch meinen "Freund", und wir fuhren auf einige Tage nach Saloniki auf Besuch. Als wir wiederum nach Skopje kamen, begrüßte mich mein Bekannter mit einer Nummer der Tageszeitung "Nova Makedonia", in der ich in einem umfangreichen Artikel als berüchtigter Schlangengiftexporteur (ausgerechnet nach Griechenland) verrissen wurde. Bei Nacht sei ich mit einer Laterne auf Schlangenfang ausgezogen, hätte in 15 Gläsern (gemeint waren wohl meine Giftgläser) das Gift derselben gesammelt und gegen hohen Preis nach Griechenland "verschoben", auf diese Weise die Gastfreundschaft gröblich mißbraucht. Ja, Rache ist süß! - Dabei habe ich in dortiger Gegend nicht eine Schlange zu Gesicht bekommen, obwohl ich abseits aller Wege an den Hängen der dortigen *Plaus planina* auf der Suche nach *Micros* während dreier Wochen tätig war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [12_9_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Entomologische Entdeckungsreisen in Mazedonien 86-87](#)